

Rhein-Lahn-Kreis

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/bad-ems

Wie viel Gas könnte der Kreis einsparen?

Anfragen von Grünen und SPD zur aktuellen Energiekrise – Hier sieht die Verwaltung Chancen

Von Markus Eschenauer

Rhein-Lahn. Wie entwickeln sich die Energiepreise und insbesondere die Gas-Situation in Deutschland? Das ist die große Frage, die sich aktuell stellt. Mit Unsicherheit und Sorge blicken die Menschen auf die im Herbst beginnende Heizsaison. Auch auf Kreisebene wird das Thema diskutiert. In der jüngsten Sitzung des Kreis Ausschusses standen zwei Anträge von Bündnis 90/Die Grünen und SPD zum Thema auf der Tagesordnung. Die präsentierten Ergebnisse sind aussagekräftig.

„Angesichts der Gasalarmstufe fragen wir, durch welche konkreten Maßnahmen der Kreis Gas einsparen könnte“, schreiben die Grünen an die Erste Beigeordnete Gisela Bertram. Eine Gasmangellage hätte laut Sozialdemokraten auch Auswirkungen auf den Rhein-Lahn-Kreis und die öffentliche Infrastruktur in kreiseigenen Gebäuden. „Besonders in den Schulen und Kindergärten im gesamten Kreisgebiet hätte dies erhebliche Auswirkungen“, so die SPD. Die Anträge sind erst vor wenigen Tagen gestellt worden, trotzdem hat die Verwaltung in der Kürze der Zeit recht umfangreiche Antworten zusammengestellt. Die wichtigsten Punkte im Überblick.

1 Welche Einrichtungen des Kreises werden mit Gas versorgt? Insgesamt werden zwölf Einrichtungen im Rhein-Lahn-Kreis mit Gas geheizt. Diese sind: Berufsbildende Schule (BBS) Diez,

BBS Lahnstein, Realschule plus/Fachoberschule Katzenelnbogen, Goethe Gymnasium Bad Ems, Wilhelm-Hofman-Gymnasium St. Goarshausen, Freiherr-vom-Stein-Schule Lahnstein, Erich-Kästner-Schule Singhofen sowie das Künstlerhaus Schloss Balmoral in Bad Ems.

2 Welche Einrichtungen werden mit anderen Energieträgern beheizt? Die Taunus-Schule in Nastätten sowie die Integrierte Gesamtschule (IGS) werden über Nahwärmenetz beheizt. Das Kreishaus in Bad Ems hat eine Pelletheizung. In den beiden Schulzentren in Diez und Lahnstein – jeweils mit Gymnasium und Realschule plus sind sowohl eine Pellet- als auch eine Gasheizung verbaut. „Die Hauptversorgung ist derzeit über die Gasheizung geregelt“, erklärte Gisela Bertram, die die Sitzung des Kreis Ausschusses leitete, am Montagmorgen.

3 Ist eine Abschaltung der Gasheizung denkbar? In den beiden Schulzentren in Diez und Lahnstein besteht laut Kreis die Möglichkeit, die Gasheizung außer Betrieb zu setzen und die Wärmeversorgung ausschließlich über die vorhandene Pelletheizung sicherzustellen. Dies würde zu einer Gasersparnis von circa 70 Prozent in den zwei Schulzentren führen.

4 Welche Maßnahmen sind sonst noch denkbar, um den Gasverbrauch zu senken? Mehrere Punkte führt die Verwaltung für



Die Taunus-Schule in Nastätten wird wie die nicht weit entfernte Nicolaus-August-Otto-Schule mit Nahwärme versorgt. Mehrere weitere kommunale Einrichtungen, die nicht in Trägerschaft des Kreises sind, werden mit Hackschnitzelwärme vom Energiehof Bogel versorgt. Foto: Markus Eschenauer

die Immobilien auf, um Einsparungen bei Bedarf zu erzielen:

- Die Vorlauf- und Raumtemperaturen sollten auf die maximal zulässige Raumtemperatur von 20 Grad Celsius gesenkt werden, Flure und Nebenräume auf 15 Grad Celsius.
- Die Reduzierung der Betriebszeiten in den Gebäuden sowie die Sporthallenutzung in den Ferien durch Vereine ist laut Verwaltung im Ernstfall zu überdenken.
- In den Sommermonaten beziehungsweise bis zum 1. Oktober könnten die Heizungsanlagen abgeschaltet werden.
- Eine Wiedereinführung von Homeoffice für die Arbeitsplätze in der Verwaltung oder Ähnliches sei auch denkbar.

Des Weiteren werden in Zusammenarbeit mit den Schulen Projekte für Energiesparmodelle erarbeitet. Ein Pilotprojekt wurde im Januar 2022 an der IGS Nastätten bereits gestartet. „Das Einsparpotenzial kann zu einer Ersparnis von rund 10 Prozent führen“, nannte Bertram im Ausschuss eine Zahl.

5 Gibt es für den Ernstfall einen Stufenplan, wann welche Einrichtung abgeschaltet wird? Die klare Antwort von der Beigeordneten Bertram lautet: „Nein!“ Es gebe für die kreiseigenen Einrichtungen keinen Stufenplan. Viele Dinge wisse man noch gar nicht, sagte Bertram, sodass man vielfach nur reagieren kann. Hinzu komme, dass Maßnahmen dauern können.

Von Gas auf Pellets umzurüsten, sei aktuell nicht schnell möglich, betonte Bertram. Das oberste Gebot laute derzeit, und das gelte für den Kreis wie für private Haushalte: „Energie einsparen, wo immer es geht!“

Die Fachabteilung der Kreisverwaltung führt derzeit Gespräche, um möglichen Szenarien im kommenden Winter zu begegnen. Dazu sollen entsprechende Dienstvereinbarungen gemeinsam mit der Büroleitung getroffen werden. Zu den möglichen Maßnahmen werden laut Verwaltung nun die rechtlichen Rahmenbedingungen geklärt

wie zum Beispiel der Arbeitsschutz und mögliche Beschlussfassungen durch die Gremien und den Personalrat. Man sei dabei, die Dinge zu eruieren, erklärte Bertram. Unbedingt einfach wird die Situation nicht, daran ließ die Beigeordnete keinen Zweifel und verwies aufs Lüften in der Corona-Pandemie, das die Schulen im Winter wieder treffen könnte. Grundsätzlich sieht Bertram aber eine wichtige Aufgabe der Politik: „Wir müssen die Ängste der Menschen ernst nehmen und gleichzeitig zeigen, dass wir vorbereitet sind.“

„Wir müssen die Ängste der Menschen ernst nehmen und gleichzeitig zeigen, dass wir vorbereitet sind.“

Gisela Bertram, Erste Beigeordnete, im Zusammenhang mit der Gassituation im Rhein-Lahn-Kreis

Menschen ernst nehmen und gleichzeitig zeigen, dass wir vorbereitet sind.“

Opferhilfe im Rhein-Lahn-Kreis steht unter neuer Führung

Claudia Obel-Back übernimmt Außenstellenleitung des Weissen Rings

Von Thorsten Stötzer

Nastätten/Rhein-Lahn. „Das Herz des Weissen Rings“, das betont die Landesvorsitzende Sabine Bätzing-Lichtenthäler mehrfach, sind die Außenstellenleiter. Im Rhein-Lahn-Kreis ist diese Herzkammer fortan mit einem neuen Namen verbunden. Claudia Obel-Back hat diese Position bereits Anfang Juni übernommen, jetzt hat die Oberbachheimerin in Nastätten ihre offizielle Amtseinführung erlebt. Sie tritt die Nachfolge von Hanno Kneib aus Kasdorf an, der sich aus gesundheitlichen Gründen zurückziehen musste.

Mit viel Lebenserfahrung ins Amt

Claudia Obel-Back bringt viel Lebenserfahrung mit ins Ehrenamt. Ihr Berufsleben hat sie beim Wasserstraßen- und Schiffsamt in Koblenz verbracht, wo sie 1967 ihre Ausbildung begann. Zuletzt war sie als Sachbereichsleiterin für Organisation, Haushalt und Personalwesen zuständig und ging 2013 in Pension. Sabine Bätzing-Lichtenthäler nennt weitere wichtige

Stationen. So war die neue Außenstellenleiterin viele Jahre als ehrenamtliche Richterin in Sozial- und Arbeitsgerichten in Koblenz und in Mainz tätig. Im Jahr 2011 begann das Engagement bei der Opferschutzorganisation Weisser Ring. Angesprochen wurde sie beim Friseur von der damaligen Außenstellenleiterin Margot Binder aus Nastätten. 2014 wurde Obel-Back stellvertretende Außenstellenleiterin, vor ihrem aktuellen weiteren Aufstieg hat sie sich nochmals in einem Seminar weitergebildet. „Ich habe mir das reichlich überlegt“, bekennt die 72-Jährige und blickt in der Feierstunde im Nastätter Bürgerhaus zurück auf die gute Zusammenarbeit mit Hanno Kneib.

Aus dem ehrenamtlichen Team des Weissen Rings im Kreis wird Claudia Obel-Back als „natürliche Nachfolgerin“ bezeichnet. Die künftige Stellvertretung ist noch offen. Dafür bestehen gute Kontakte zu den Außenstellenleitern in der Nachbarschaft, die aus Koblenz und den Kreisen Westerwald und Altenkirchen nach Nastätten

gekommen sind. Ebenso ist die Kommunalpolitik breit vertreten mit der Kreisbeigeordneten Erika Fritsche (Grüne), Verbandsgemeinde-Bürgermeister Jens Güllering (CDU), Stadtbürgermeister Marco Ludwig (SPD) sowie Oberbachheims Ortsbürgermeister Stefan Wöll. Im Bürgerhaus, dem „Wohnzimmer des Weissen Rings“, so genannt von Sabine Bätzing-Lichtenthäler, weil es Treffpunkt für Teamsitzungen ist, gratulieren ebenfalls Polizisten als wichtige „Netzwerkpartner“. Für Claudia Obel-Back gibt es Zusicherungen, die Arbeit des Weissen Rings weiterhin unterstützen zu wollen, und die Hoffnung, dass die Organisation nach Corona wieder stärker wahrgenommen werde. Neue Mitglieder zu gewinnen, ist schwierig, das wird wiederholt deutlich gemacht in den Reden.

Eine sehr anspruchsvolle Aufgabe

1976 wurde die Opferschutzorganisation in Mainz gegründet, erklärt Bätzing-Lichtenthäler. Heute bestehen bundesweit über 400 Außenstellen und davon 27 in Rhein-



Der Weisse Ring in guten Händen: Die neue Außenstellenleiterin Claudia Obel-Back (4. von rechts) und die Landesvorsitzende Sabine Bätzing-Lichtenthäler (2. von rechts) mit dem ehrenamtlichen Rhein-Lahn-Team. Foto: Stötzer

land-Pfalz. Eine davon ist die im Rhein-Lahn-Kreis, 1984 aus der Taufe gehoben und derzeit mit acht Bürgern im ehrenamtlichen Team. Die sonst als SPD-Landespolitikerin bekannte Landesvorsitzende aus dem Kreis Altenkirchen geht auch auf Statistisches ein und berichtet von rund 670 „Opferfällen“ in Rheinland-Pfalz im zurückliegenden Jahr 2021.

Die Opfer, denen der Weisse Ring zur Seite steht, hätten zu je einem Drittel Körperverletzungen oder sexualisierte Gewalt erlitten.

Stalking mit 11 Prozent, Betrug mit 6 Prozent und 4 Prozent Tötungsdelikte reihen sich ein. „Drei Viertel der Opfer sind Frauen“, schildert Sabine Bätzing-Lichtenthäler. Der „Strukturwandel“ bei den Themen betreffe derzeit zum Beispiel den Schutz für ukrainische Frauen und die Digitalisierung. Diesen Wandel mit zu gestalten, sei eine „sehr anspruchsvolle ehrenamtliche Tätigkeit“.

„Opferschutz und Opfer in den Fokus rücken“, lautet das große Ziel des Weissen Rings, oft gelte

die Aufmerksamkeit stärker den Tätern. Für den Rhein-Lahn-Kreis teilt Claudia Obel-Back mit, dass derzeit weniger Fälle betreut würden als vor Corona, die Pandemie wirke sich zugleich negativ aus: „Es kommt vermehrt zu häuslicher Gewalt.“ Ein junges Phänomen sei das „Love-Scamming“, eine meist im Internet angebahnte Abzocke in Form modernen Heiratsschwindels. Diese Straftaten sind demnach mittlerweile auch im Rhein-Lahn-Kreis anzutreffen, wo sexualisierte Gewalt ebenso vorkommt.